

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Lindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam

7. Septemb. 1912

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darressalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darressalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegen genommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-gespaltene Zeitspalte 25 Heller oder 50 Pfg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darressalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darressalam: Telegrafamt-Adresse: Zeitung Darressalam.

Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstenstraße 166; Fernsprecher: Ami 1530, 5576; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-  
gang XIV.

Nr. 72

## Berliner Telegramme.

### Reise des Kaisers nach der Schweiz.

Berlin, 6. Sept. (W. T.). Der Kaiser wohnte den Mandövern in der Schweiz bei und wurde allenthalben herzlichst empfangen. Er traf heute in Bern ein und wurde mit lebhaften Ovationen begrüßt. Der Kaiser betonte, daß das, was er gesehen habe, seinem Soldatenherzen wohlgetan habe. Geistige und wirtschaftliche Beziehungen verbänden die Schweiz mit Deutschland, er selber sei stets ein guter Freund der Schweiz gewesen und so solle es auch bleiben.

### Bürgermeister Dr. Burchard †.

Berlin, 6. Sept. (W. T.). Aus Hamburg wird gemeldet, daß der dortige Bürgermeister Burchard gestorben ist.

## Eine Erklärung des Kolonialstaatssekretärs zu den Veröffentlichungen in der südafrikanischen Presse.

In einer Unterredung, welche der Kolonialstaatssekretär Excellenz Dr. Solf unter Bezugnahme auf unseren Leitartikel in unserer Nr. 69 vom 28. August, „Exzellenz Dr. Solf in englischer Beleuchtung“ unserem verantwortlichen Schriftleiter Dr. Zintgraff gewährte, konnte einwandsfrei festgestellt werden, daß — wie wir auch in dem angezogenen Leitartikel ja schon ohne Weiteres voraussetzten — die Darstellung, welche die Kapstädter Unterredung in der südafrikanischen Presse gefunden hat, in wesentlichen Punkten mit den tatsächlich gewechselten Worten nicht übereinstimmt. So hat der Staatssekretär z. B. niemals die Einfuhr asiatischer Arbeiter nach Deutsch-Südwestafrika als „unmittelbar bevorstehend“ (imminent) bezeichnet. Vielmehr ist er, und zwar in Übereinstimmung mit den hauptsächlichsten Interessentengruppen in Südwestafrika selbst, der Ansicht, daß der Einfuhr asiatischer Arbeiter nach Südwest-Afrika sich voraussichtlich eine solche Reihe von politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten entgegenstellen würde, daß an ihre Durchführung nur im alleräußersten Notfall zu denken sein würde. Von einer „unmittelbar bevorstehenden“ Einfuhr asiatischer Arbeitskräfte nach Südwest-Afrika kann also allein schon aus diesem Grunde nicht die Rede gewesen sein.

Ähnlich liegt die Sache mit dem „Nuraten der Naturalisation Deutscher in Südafrika“. In der Unterhaltung wurde die Frage der Vorteile und Nachteile, welche eine Naturalisation für die in Südafrika lebenden Deutschen haben würde, gestreift. Der Staatssekretär hat aber diese Naturalisation den Deutschen nicht empfoh-

len, geschweige denn sie direkt aufgefordert, sich naturalisieren zu lassen.

Damit dürfte die Angelegenheit, soweit sie uns Deutsche interessiert, erledigt sein.

Dr. Z.

## Exzellenz Dr. Solf in British-Ostafrika.

Man schreibt uns aus Mombassa:

„Gestern, den 1. September, nachmittags gegen 4 Uhr, traf hier der R. P. D. „Gertrud Woermann“ ein. Die im Großtopp wehende Reichsdienstflagge zeigte an, daß Se. Exzellenz der Kolonialstaatssekretär des Deutschen Reiches Herr Dr. Solf sich an Bord befand. Zu seiner Begrüßung erschienen außer dem stellvertretenden deutschen Konsul der englische Provinzial-Commissioner der Seyidch-Provinz, in der Mombassa liegt, und der District-Commissioner von Mombassa an Bord. Es fiel allgemein auf, daß der deutsche Konsul nicht, wie sonst in fremden Hafensplätzen üblich, mit einem Boot unter seiner Reichsdienstflagge, sondern in einem englischen Regierungsboot unter englischer Flagge an Bord kam.

Kurz nach Eintreffen des Schiffes begab sich der Kolonialstaatssekretär mit seiner reizenden Frau Gemahlin an Land. An dem Kitindiri-Pier war eine Ehrenkompanie der englischen Polizeitruppe aufgestellt. Es wurde dann auf der Barafsa des Hauses des Provincial-Commissioners ein köstlicher Trunk genommen, wobei sich die deutschen Gäste an dem herrlichen Ausblick auf See und das Palmen überkrönte Land nicht satt sehen konnten. Am Abend hatte der Staatssekretär einige Gäste an Bord der „Gertrud Woermann.“ Die Anwesenheit eines Mitkämpfers aus großer Zeit, des Generals d. Inf. Exzellenz v. Gayl, gab auch Veranlassung, des Jahresfestes von Bazelles und Sedan zu gedenken.

Heute Morgen begab sich Excellenz Solf an Land zur Besichtigung von Mombassa und seiner Einrichtungen, auch wurden die Erinnerungsstätten aus alter portugiesischer Herrschaftszeit besucht. Im Deutschen Konsulat fand ein Empfang statt zur Vorstellung der in Mombassa ansässigen Deutschen. Mittags war Frühstück bei dem Provincial-Commissioner. Kurz nach dem Frühstück brach die deutsche Reisegesellschaft zu der Fahrt nach dem deutschen Gebiet am Victoria-Nyanja auf. Auch Teile von British-Ostafrika, vor allen Dingen Nairobi und Siedlungsgebiete bei Naivasha und Maturu sollen besucht werden. Man wird gespannt sein dürfen, ob und welches Urteil der scharf beobachtende Kolonialstaatssekretär über die Deutsch-Ostafrika benachbarte englische Kolonie fällen wird.

Hier wie dort ist bei annähernd gleichen Verhältnissen alles in rascher Entwicklung begriffen, und Parallelen werden sich dem forschenden Auge sicher aufdrängen.“

Ueber die Fortsetzung der Reise des Staatssekretärs werden wir in einer der nächsten Nummern weiteres berichten.

## Bollpolitik im deutschen Kolonialreich.

Nach einer lebhaften Debatte hat die Leipziger Handelskammer in ihrer letzten Sitzung folgende Resolution gefaßt und dem Deutschen Handelstag übermittelt: „Die Handelskammer Leipzig hält angesichts der Vorgänge und Begünstigungen, die eine Reihe von Staaten für die Einfuhr ihrer Erzeugnisse nach ihren eigenen Kolonien sich ausbedungen haben, es für nötig, daß die deutschen Handelskammern im Hinblick auf die Klagen einzelner Industriezweige über Verdrängung ihrer Waren aus den deutschen Kolonien unter Führung des Handelstages in Erörterungen darüber eintreten, ob auch Deutschland den gleichen Weg beschreiten soll, gegebenen Falls unter Gewährung entsprechender Vergünstigungen für die Erzeugnisse der deutschen Kolonien bei Eingang in Deutschland.“

Bekanntlich werden bis heute die Erzeugnisse aller Länder in den deutschen Kolonien gleichmäßig behandelt.

Die von einzelnen Waren, gleichviel welcher Herkunft, erhobenen Zölle haben lediglich einen fiskalischen Charakter. Frankreich hingegen hat in der Mehrzahl seiner Kolonien den für das Mutterland geltenden Hochschutzzolltarif für alle nicht französischen Waren eingeführt. Auch die großen englischen Siedlungskolonien Kanada, Australien, Südafrika, Neu-Seeland gewähren durchweg den Waren des Mutterlandes eine Zollvergünstigung, während in den englischen Kronkolonien, namentlich in Indien, Handelsfreiheit wie in den deutschen Kolonien herrscht. Das von der Leipziger Handelskammer von neuem angeregte Problem bedarf angesichts der weittragenden Folgen, die eine ungewöhnliche Zollpolitik nach sich ziehen würde, einer eingehenden Untersuchung. Da die Kolonien in der Südsee wegen ihrer vorläufig noch geringen Bedeutung im internationalen Warenaustausch wenig in Frage kommen, möchten wir uns hier auf die afrikanischen Besitzungen beschränken. In diesen betrug die Einfuhr im Jahre 1910 in 1000 Mark:

	Gesamteinfuhr	davon aus Deutschland
Deutsch-Ostafrika	38.658 Mark	19.677 Mark
Kamerun	25.480	19.990
Togo	11.466	6.298
Deutsch-Südwestafrika	44.344	34.455
zusammen	111.949	80.420

Etwa zwei Drittel der gesamten Einfuhr der afrikanischen Kolonien kommen also aus Deutschland. Doch schneiden Kamerun und Deutsch-Südwestafrika bedeutend günstiger ab, als Ostafrika und Togo. Dieses ungünstige Verhältnis ist zum großen Teil bedingt durch die Einfuhr von Textilwaren, die bekanntlich der am meisten begehrte Artikel in neu zu erschließenden Ländern sind. Fast man sämtliche Textilwaren einschließlich der fertigen Bekleidungsstücke zu einer Gruppe zusammen, so stellt sich die Einfuhr derselben im Jahre 1910 in 1000 Mark:

	Gesamteinfuhr aus Deutschland	England
Deutsch-Ostafrika	11.419	2.401
Kamerun	7.742	4.883
Togo	3.383	1.468
Deutsch-Südwestafrika	4.842	4.331

Die englische Konkurrenz macht sich also besonders stark in Kamerun und Togo hinsichtlich der Textilwaren bemerkbar. Bei Deutsch-Ostafrika ist zwar die direkte Einfuhr aus England verhältnismäßig gering, doch dürfte ein großer Teil der aus Zanzibar und dem „übrigen Afrika“, namentlich aus Uganda eingeführten Textilwaren englischen Ursprungs sein. Besonders stark macht sich in dieser Kolonie gleichzeitig die indische Konkurrenz fühlbar, besonders bei den Baumwollstoffen. Die Gesamteinfuhr in diesem Artikel betrug 1910 in 1000 Mark 9.250, davon entfallen auf Indien 2.280, Zanzibar 1.487, Deutschland 1.401, England 463, übriges Afrika 2.603. Hier hat also die deutsche Industrie namentlich der indischen Einfuhr gegenüber einen recht schweren Stand, und die Klagen der Leipziger Handelskammer sind daher sehr wohl berechtigt. Sehr erfreulich ist hingegen, daß man in Deutsch-Südwestafrika durchweg den deutschen Textilwaren den Vorzug gibt, ein sicherer Beweis, daß die deutsche Industrie der englischen ebenbürtig ist.

Alle übrigen Branchen stehen sich wesentlich besser, namentlich die Metallwarenindustrie. Die Einfuhr von Metallen und Metallwaren (abgesehen von Maschinen, bei denen übrigens das gleiche Verhältnis vorliegt) betrug im Jahre 1910 in 1000 Mark:

	Gesamteinfuhr aus Deutschland	aus England
Deutsch-Ostafrika	8.184	7.015
Kamerun	3.618	3.254
Togo	1.756	1.621
Deutsch-Südwestafrika	10.712	8.437

Die Einführung von Differentialzöllen zu Gunsten der deutschen Industrie in unserem Kolonialreich ist ein außerordentlich bedenkliches Mittel. Sie hat notwendiger Weise eine Steigerung der Preise der geschützten Waren zur Folge, was für die in den Anfängen der Entwicklung begriffenen Kolonien gefährliche Wirkungen haben kann. Frankreich hat in dieser Hinsicht recht böse Erfahrungen gemacht. 1892 wurden in den meisten französischen Kolonien die nicht französischen Textilwaren mit einem Zoll belegt, der fast 50% des Wertes



**Rubikmeter Schnittholz** ergaben, was einen außerordentlich hohen Schnittverlust bedeutet. Die kleine Kautschukpflanzung lieferte während des Berichtsjahres 157 1/2 Kilogramm trockenen Kautschuk, die zum Preise von 3,65 Mk. per 1/2 Kilogramm verkauft wurden. In der Bilanz stehen die Anlagen in Sigi mit 978 077 Mk. zu Buch, Debitoren betragen 9565 Mark, Kreditoren 241 745 Mk. Zur Sicherheit für Forderungen von insgesamt 224 952,65 Mk. hat die Gesellschaft den betreffenden Gläubigern Hypotheken auf ihren Besitz in Deutsch-Ostafrika eintragen lassen.

**Yriuga.** Der Ort Neu-Utenquale und seine Umgebung im Umkreis von 8 km ist wegen Miltzbrand gegen Zu- und Abtrieb von Haustieren gesperrt worden. Jedoch ist der Militärposten Ukena befreit, den etwa beabsichtigten Zu- und Abtrieb von Haustieren für das Sperrgebiet unter besonderen von dem Militärposten bekannt zu gebenden Bedingungen zu gestatten.

**Muanja.** Die für die Ausfuhr von Rindern aus der Landschaft Ulima in dem Amtlichen Anzeiger Nr. 40 d. Zs. erlassenen Vorschriften sind amtlicherseits wieder aufgehoben worden.

**Sadani.** Die über den Stadtbezirk Sadani wegen Katarthaltigkeit verhängte Sperre ist wieder aufgehoben worden.

**Mpauua.** Ueber die Rinderherde des Bezirksamts Mpauua war am 14. April 1911 wegen ausgebrochenem Küstenfieber die Sperre verhängt worden. Nach Erlöschen der Seuche ist nunmehr die Herde als auch deren Weide wieder freigegeben worden.

**Mrujscha.** Wegen ausgebrochenem Küstenfieber war über die Rinderherde des Wals von Muanja am Themi die Sperre verhängt und nun ist nach Erlöschen der Seuche die Sperre wieder aufgehoben worden. Nur die Weide bleibt noch bis zum 1. Dezember 1913 gesperrt.

### National-Flugspende.

Weitere Beiträge gingen ein: Von den Herren Oberleutnant Braunschweig 10 Mk., Leutnant Wöring 5 Mk., Bleed-Nakifitu 10 Mk., Leutnant Wiesel 10 Mk., Stabsarzt Dr. Bornert 6 Mk., Spm. Frhr. v. Nordert zur Rabenau 10 Mk., zusammen 51 Mk. Bisher quittiert: 1715,50 Mk. Gesamtsumme 1766,50 Mk. Weitere Beiträge nehmen entgegen:

Deutsch-Ostafrikanische Bank und Deutsch-Ostafri. Zeitung G. m. b. H.

### Lokales.

— Evangel. Gemeinde Morgen, am 14. p. Trin., wieder Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.

— Major Frhr. v. Schleinig tritt am 16. September ds. Zs. in Begleitung des Oberleutnants Keil und des Unterzahlmeisters Vogt eine Befestigungsreise nach Ubidji, Ufumbura, Yriuga, Massofa, Mahenge an. Etwa am 8. März 1913 wird er wieder in Dar-es-salam eintreffen. Major Johannes übernimmt während der Abwesenheit die Vertretung des Herrn Kommandeurs; Oberleutnant Schön wird den Adjutanten Oberlt. Keil vertreten.

— Wie uns mitgeteilt wird, hat bei den Passagieren der „Tabora“ auf deren erster Reise nach hier der Versuch, auch für das Abendessen eine Auswahl nach der Karte einzuführen, großen Anklang gefunden, besonders während der heißen Tage im Roten Meer, wo eigentlich kein Mensch Lust hat, ein großes Diner in dem doch noch besonders heißen Speisesaal von der Suppe bis zur süßen Speise einzunehmen. Die zur Wahl gestellten kalten Platten fanden infolgedessen auch reichlichen Zuspruch.

— Der schwarze Scheckfälscher, der kürzlich versuchte, einen von ihm gefälschten Scheck der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft über 4075 Rupien bei der hiesigen Bank zu kassieren, wurde heute im öffentlichen Shauri zu 3 1/2 Jahren Kettenhaft verurteilt. Der hoffnungsvolle Jüngling ist ein gebildeter Zanzibarit, der in Zanzibar die Missionsschule besucht hat. — Wie rasch übrigens derartige Fälle Schule machen, zeigte sich gestern. Der Boy eines hiesigen Europäers, der bei der D. A. G. bedienstet ist, hatte eine Anzahl Fälschungen vorgenommen und auf den Namen seines Herrn aus hiesigen Geschäften Waren bezogen. Der Junge befindet sich in Haft und sieht seiner Bestrafung entgegen.

— Der Prozeß gegen die Brüder Nisk und Jakob Ghauri wegen gefährlicher Körperverletzung und Mißhandlung farbiger Arbeiter sowie wegen Freiheitsberaubung bezüglich Beihilfe dazu, wurde gestern Vormittag vor dem Kaiserlichen Bezirksgericht Dar-es-salam zu Ende geführt. Der Hauptangeklagte Nisk Ghauri ist ein neunzehnjähriger, wenig intelligent aussehender Bursche, der seine Jugenderziehung im jüdischen Waisenhaus in Jerusalem genossen hat. Der Mitangeklagte Schuhmacher Jakob Ghauri macht einen weit günstigeren Eindruck. Beide sind türkische Untertanen jüdischer Nationalität, evangelisch, nicht vorbestraft. Den Vorsitz im Gericht führte Herr Bezirksrichter Gerner,

als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Herr Assessor Kirsch. Die Verteidigung der Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Wendt übernommen. Der Vorsitzende verliest zunächst den Eröffnungsbeschluss. Danach wird dem Nisk Ghauri zur Last gelegt, in sechs getrennten Fällen sich des Vergehens der gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht zu haben (Vergehen gegen §§ 223, 224, 239 R. G. B.), sowie einen Eingeborenen vorsätzlich gegen dessen Willen längere Zeit eingesperrt zu haben. Jakob Ghauri ist der Beihilfe zu letzterem Vergehen angeklagt. Beide Angeklagte bestreiten, schuldig zu sein.

Aus der Beweisaufnahme ergibt sich, daß der hiesige Eingeborenenrichter, Herr Dr. Karstedt, im Januar d. Zs. Nachricht erhielt, auf der Insel Bongoyo, wo Nisk Ghauri im Auftrag seines Bruders Hanna Steine brach, seien wiederholt schwere Mißhandlungen eingeborener Arbeiter vorgekommen, die dazu geführt hätten, daß einzelne der mißhandelten Leute, die Gefahr vor den Haien nicht scheuend, versucht hätten, durch Schwimmen nach dem Festlande sich aus den Händen ihres Peinigers zu retten. Die damals eingeleiteten Recherchen blieben ohne Erfolg. Da wurde eines Tages Herrn Dr. Karstedt ein angeblicher Dieb zugeführt, der nachts durch das Makutibach der Hütte einer alten Sudanesenfrau durchgebrochen war. Die Hütte stößt mit der Rückseite an den Hof des von Jakob Ghauri bewohnten Hauses. Der vermeintliche Dieb hatte auf dem Gefäß verschiedene schwere Wunden, die anscheinend von Mißhandlungen herrührten. Er gab an, Salim bin Sefu zu heißen und auf der Insel Bongoyo von dem Nisk Ghauri, dem er als Arbeiter unterstellt war, schwer mißhandelt worden zu sein. Er wurde ins Sewa Hadji-Hospital aufgenommen und Herr Stabsarzt Dr. Feldmann erklärte die Wunden für so ernster Natur, daß er an dem Aufkommen des Mannes zweifelte, zumal derselbe in vorgezeichnetem Maße an der Wurmkrankheit litt. Daraufhin erstattete Herr Dr. Karstedt Anzeige gegen den Nisk Ghauri. Die schwarzen Zeugen befanden sämtlich, daß sie von Nisk Ghauri wiederholt in barbarischer Weise mißhandelt wurden. Er habe sie in jedem Einzelfalle auf dem Boden festbinden und die Beine mit einem Knebel zusammenschließen lassen. Dann habe er ihnen mit einem Stock je 50 Hiebe auf die Fußsohlen und 50 Hiebe auf das Gefäß verabreicht. Da der Verteidiger für den Angeklagten Nisk Ghauri den Schutz des § 51 R. G. B. wegen angeblicher krankhafter Störung der Geistestätigkeit in Anspruch genommen hatte, so war dieser durch Gerichtsbeschluss auf 14 Tage dem Leiter des hiesigen Gouvernementskrankenhauses, Herrn Stabsarzt Dr. Gerner, zur Beobachtung überwiesen worden. Der als Sachverständige erschienene Herr Stabsarzt Gerner sagte in seinem Gutachten, daß Nisk Ghauri sicherlich geistig minderwertig sei, daß aber diese Minderwertigkeit nicht soweit gehe, ihm die Fähigkeit, den Anforderungen des praktischen Lebens zu genügen, abzuspreehen. Er halte ihn für zurechnungsfähig. Im Hospital hat er während der Beobachtungszeit einen Tobsuchtsanfall bekommen, wobei er Gläser und Geschirr zerbrach, ein Gefäß mit Wasser verschüttete usw. Während er aber vor dem Anfall mit bloßen Füßen im Bett gelegen hatte, hatte er sich nach der Kaserne schleunigst Stiefel angezogen, um nicht in die Scherben zu treten!! Ebenso hatte er das Gefäß mit Wasser nicht umgestoßen, sondern ausgegossen und wieder an seinen Platz gestellt. Auch seine angeblich irren Reden, die er führte, wenn er sich beobachtet glaubte, wiesen auf Simulation hin. So habe er z. B. gesagt, er würde alle Menschen vergiften, wenn er ein Arzt wäre usw. (Auch Deutsch, das er nur radbrecht, während er bei geistiger Umnachtung sicher Arabisch, seine Muttersprache, gesprochen haben würde!) Der Staatsanwalt nahm das Vergehen der Mißhandlung und gefährlichen Körperverletzung in sechs verschiedenen Fällen als erwiesen an und beantragte gegen Nisk Ghauri eine Gesamtstrafe von 12 Monaten Gefängnis. Gegen Jakob Ghauri beantragte er einen Monat Gefängnis wegen Freiheitsberaubung.

Der Verteidiger führte aus, daß dieser Prozeß wieder einmal gezeigt habe, wie wenig den Zeugenaussagen Eingeborener zu glauben sei. Die Belastungszeugen hätten sich in der heutigen Verhandlung in Entlastungszeugen verwandelt. Er wies dann auf die Widersprüche in den Zeugenaussagen hin, gab aber andererseits zu, daß tatsächlich Mißhandlungen oder „Bestrafungen“, wie er sich etwas euphemistisch ausdrückte, vorgekommen seien. Denn die Zeugen hätten übereinstimmend die Art der Bestrafung, die Bastonade, geschildert, welche hier ganz unbekannt und nur in der Türkei üblich sei. Eine strafbare Handlung sei aber nicht vorhanden, da der Täter zur Zeit der Begehung der Handlung sich in einem Zustande der krankhaften Störung der Geistestätigkeit befunden habe. Wo keine Schuld vorhanden sei, gebe es aber auch keine Strafe. Er beantragte daher Freisprechung.

Das Gericht erkannte nach kurzer Beratung gegen Nisk Ghauri auf ein Jahr Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung und verneinte die mangelnde Zurechnungsfähigkeit. Nisk Ghauri sei offenbar minder begabt, doch sei seine Zurechnungsfähigkeit nicht zweifelhaft. Bei dem Mitangeklagten Jakob Ghauri verneinte das Gericht auf Grund der heutigen Zeugenaussagen die Schuldfrage wegen Freiheitsberaubung und sprach ihn frei.

Der Verurteilte verzichtete sofort auf das Rechtsmittel der Einlegung der Berufung.

— In Anbetracht des Todes des in Hamburg ganz unerwartet verstorbenen regierenden Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Burckhardt, hatten heute sämtliche hiesigen Vertretungen der Hamburger Großfirmen halbmaß geflaggt.

— Wahre Meisterwerke photographischer Kunst liegen vor uns. Die Firma Walter Dobberrin hier hat Aufnahmen gemacht von Sr. Excellenz dem Herrn Staatssekretär Dr. Solf in den verschiedensten Stellungen, von denen jede einzelne vollendet zu nennen ist. Jedem Freunde der Photographie ist die Beschäftigung dieser Bilder aufs dringendste zu empfehlen. Sie sind im Atelier Dobberrin sowohl wie in der Buchhandlung der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ zu beschaffen. Nicht unerwähnt lassen wollen wir eine vorzügliche Aufnahme des neuesten und schönsten Dampfers der D. A. G., der „Tabora“, wie sie im Begriff ist, unseren Hafen zu verlassen. Auch dieses Bild ist von derselben Firma aufgenommen worden.

— Klubkonzert. Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 13. ds. Mts. abends 7/8 Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zuzuführen.

— Dampfer „Präsident“ fährt heute Nachmittags 3 Uhr von hier direkt nach Mombassa und kehrt via Tanga und Zanzibar am Mittwoch nach hier zurück.

### Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Feldwebel Faupel ist heute von Ubidji hier eingetroffen.

### Freundenliste.

Hotel Kaiserhof. Herren v. Gellhorn, Dr. Bollbach, Kallauer, Schindel, Winkler, Meitrich, Leibert, Pleper.  
Hotel Curmullis. Herren Pjorowski, Galanos, Deliyannis, Berger, Weber, Mavrilos, Pappanicolos, Hajilpperas.  
Hotel zur Eisenbahn. Herren Böhmle, Koch, Langfinger, Albrecht.

# Bequem

und in kürzester Zeit — nur durch Kochen mit Wasser erhalten Sie aus

## MAGGI'S Suppen



kräftige, schmackhafte Suppen. Mehr wie 35 Sorten, wie: Erbs mit Schinken, Kartoffel, Gemüse, Reis-Julienne, Rumford, Ochsen-schwanz, Mockturtle, usw. er-möglichen reiche Abwechslung.



Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels  
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft  
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ G. m. b. H., Dar-es-salam und Berlin.

Verantwortlich für die Redaktion: I. B. Herm. Labenburg, Dar-es-salam.

Hierzu 3 Beilagen.

# Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

# Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

## Alleinvertretung folgender Firmen für Deutsch-Ostafrika:

<b>Chs. Farre, Reims</b>	Champagner
<b>Munzen &amp; Fils, Bordeaux;</b>	} Bordeaux- und Burgunderweine
<b>Mähler, Besse Co., Bordeaux</b>	
<b>Schneider &amp; Pfeiffer, Schierstein</b>	Rhein- und Moselweine
<b>Fratelli Cora, Turin</b>	Vermouth
<b>J. Favraud &amp; Co.; Château de Souillac-Jarnac</b>	Cognac
<b>J. G. Gowie &amp; Co., Glasgow</b>	Whisky House of Lords und Glenara
<b>Duncan Murray &amp; Co., Edinburgh</b>	Whisky Royal Assent
<b>Rudolph F. Maas &amp; Co., Hamburg</b>	Weine und Spirituosen
<b>Bürgerliches Brauhaus Pilsen</b>	Pilsner Urquell
<b>Bürgerliches Brauhaus München</b>	Münchner Bürgerbräu
<b>Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger, Karlsruhe i. B.</b>	} Helles und dunkles Bier
<b>Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, Berlin</b>	
<b>Fürstlich Fürstenbergsche Brauerei, Donaueschingen</b>	} Patzenhofer Bier
<b>Dr. R. A. Eberhardt, Ludwigslust</b>	
<b>Aktien-Gesellschaft Apollinaris - Brunnen, Neuenahr am Rhein</b>	} Helles Bier, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers
<b>Alter Rabensteiner Sprudel</b>	
<b>G. Wesche, Quedlinburg am Harz</b>	Fruchtsäfte
<b>Schweriner Zentral Molkerei</b>	Apollinaris Tafelwasser
<b>Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer, Aktien-Gesellschaft Frankfurt a. M.</b>	Rabensteiner Sprudel
<b>Wilkins &amp; Wiese, G. m. b. H., Ambangulu</b>	gar. reine Fruchtwein
<b>John Rathjen, Hamburg</b>	Obotritia Milch
<b>Siegel &amp; Co., Köln a. Rhein</b>	} Fahrräder und Schreibmaschinen
<b>Automors Werke, Gebr. Heyl &amp; Co., Berlin-Charlottenburg</b>	
<b>Opstelten &amp; Co., Wageningen (Holland)</b>	Usambarakaffee
<b>Dresselhuys &amp; Nieuwenhuysen, Culenburg in Holland</b>	Farben und Oele
<b>B. Niekammer, Wagenfabr., Ludwigslust i. M.</b>	Sidol (Putzmittel)
<b>C. Knuth, Schwerin</b>	} Automors (geruchl. Desinfekt.-Mittel)
<b>Francis Shaw &amp; Co., Ltd. Bradford</b>	
<b>Kurt Ahnert, Oederan i. Sa.</b>	Cigarren
	Cigarren
	Kutsch- und Ackerwagen
	Tier- und Fellpräparation
	Gummiwaschmasch. und Trockenanlagen
	Volksbadewannen und Badeartikel

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

### Reuter-Telegramme.

#### Schießerei eines Wahnsinnigen.

Aus der Schweiz wird berichtet, daß ein wegen Wahnsinns entlassener Soldat sich fünf Stunden lang in seinem Hause verbarrikadierte und auf jeden feuerte, der sich dem Hause näherte. Er erschoss fünf Personen und verwundete sieben. Schließlich flüchtete er in den nahen Wald, wo er von der Polizei mit Hundstaken verfolgt wird.

#### Rencontre zwischen Schulkleuten und Einbrechern in Sagen in Westfalen.

Eine Anzahl Schulkleute überraschten fünf Einbrecher, die nach Abgabe von Schlüssen auf die Polizeimannschaften flüchteten. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor, einer der Einbrecher blieb auf dem Platze, der Rest entkam. Ein Inspektor und zwei Schulkleute sind verwundet.

#### Marrakesch.

Pariser Meldungen zufolge soll die Freilassung der Gefangenen von Marrakesch auf dem Wege gütlicher Verhandlungen erfolgt sein.

#### Der Sultan amüsiert sich.

Der Sultan Mulai Hafid, der sich zur Zeit in Paris aufhält, spendet sein Geld auf das freigebigste. Kürzlich stattete er Versailles einen Besuch ab.

#### Eine Kaiserrede bei dem Jahresessen der brandenburgischen Ritterschaft.

Der Kaiser, der dem Jahresessen der brandenburgischen Ritterschaft beiwohnte, war in seiner Rede einen Rückblick auf die preussische Geschichte und sagte, Deutschland könne zufrieden mit seiner heutigen Lage sein, soweit das Fribische Anspruchs auf Vollkommenheit erheben könne. „Unsere Armee schützt uns gegen feindliche Verräter und kriegerische Ueberrassungen, die Armee ist kriegsbereit und ebenso ist es unsere Flotte. Der Bauer kann seinen Grund pflegen, der Kaufmann und der Handwerker können ihren Geschäften nachgehen und der Arbeiter kann sicher sein, seinen wohlverdienten Lohn zu erhalten.“

#### Das Sedanfest der Berliner Garnison und der Kaiser.

Nach Reuter beabsichtigte der Kaiser, dem großen Feldgottesdienst der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde anlässlich der Sedanfeier beizuwohnen. Viele Veteranen von 70/71 werden teilnehmen. Der Prediger wird eine militärische Predigt halten und auf die maritimen und militärischen Verteidigungsmittel Deutschlands hinweisen.

#### Landung französischer Truppen in Mogador.

Eine Kompanie französischer Truppen landete zum Schutz der französischen Kolonie in Mogador.

#### Die Schweizerreise des Kaisers.

Der Kaiser ist am Montag Abend nach der Schweiz abgereist, er beabsichtigt, einen Aufenthalt von vier Tagen zu nehmen, um den schweizerischen Mäandern beizuwohnen.

#### Ein deutscher Kreuzer in Irland.

Der deutsche Kreuzer „Panja“ ist in Queenstown der Gegenwart ungewöhnlicher Aufmerksamkeit gewesen. Die Offiziere erhielten eine Einladung zu Lord Aberdeen nach Dublin.

#### Weibliche Aerzte in Indien.

Der Arzt hat in den moralischen Eroberungen der Europäer in fremden Ländern stets eine Hauptrolle gespielt. Selbst wenn ein solches Volk von schier unüberwindlichem Aberglauben beherrscht wird, wie die Chinesen, so kann es sich doch dem Eindruck der Ueberlegenheit eines europäischen Arztes nicht entziehen. In Japan ist der Arzt selbstverständlich ein noch mächtigerer Pionier der europäischen Kultur gewesen, weil die Japaner ihrem Eingang überhaupt mehr Neigung und Vertrauen entgegenbrachten. Aber wo es auch sein mag, eine europäische Verwaltung in Ländern mit anderer Kultur wird stets gut daran tun, die Dienste des Arztes besonders dazu zu benutzen, die Eingeborenen mit Vertrauen und Achtung gegen die europäische Macht zu erfüllen. Auch in Indien hat man wohl daran gedacht, denn es gibt jetzt schon dreitausend Ortschaften, wo die Eingeborenen Rat und Pflege von europäischen Ärzten finden können. In einem Punkt hat man erst recht spät eingesehen, daß bei dem indischen Volk ein besonderes Entgegenkommen notwendig ist. Eine indische Frau nämlich wird, namentlich wenn sie aus vornehmer Kaste ist, z. B. eine sogenannte Burdah oder verschleierte Frau, lieber an einer Krankheit ohne weiteres sterben, als sich einem männlichen Arzt in die Hand geben. Erst im Jahre 1885 sorgte die Gattin des damaligen Vizekönigs Lord Dufferin dafür, daß zunächst in Delhi, der jetzigen Hauptstadt, ein Krankenhaus für Frauen und Kinder errichtet wurde, an dem auch weibliche Aerzte tätig waren. Dies Krankenhaus hat sich seitdem sehr ausgewachsen, und wird von drei Arztinnen geleitet, verfügt außerdem über eine größere Anzahl europäischer Krankenschwestern, unter denen ein noch größerer Stab eingeborener Pflegerinnen tätig ist. Die Zahl der Krankenhäuser, die über weibliche Aerzte verfügen, ist seitdem sehr gewachsen. Im ganzen gibt es jetzt bereits mehr als 200 Arztinnen in verschiedenen Teilen von Indien, und zwar auch für Frauen niederer Kaste.

### Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Musweis vom 31. Mai 1912.

Passiva.	
Grundkapital	Rp. 1 500 000.—
Reserve-Fond	28 812.50
Betrag der umlaufenden Noten	3 014 310.—
Tägliche fällige Verbindlichkeiten	3 320 147.88
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	789 279.93
Sonstige Passiva	68 552.21 1/2
Aktiva.	
Barbestand	Rp. 2 485 247.61
Bestand an Wechseln	378 271.13
Bestand an Lombard-Forderungen	860 157.13 1/2
Bestand an Effekten	2 889 318.20
Bestand an sonstigen Aktiven	2 128 108.45

#### Ein Gebot der Klugheit

Ist es, gegen jede sich zeigende, noch so unbedeutende Kräfteabnahme Schritte zu tun, um weiteren, ernstlicheren Störungen des Befindens vorzubeugen. In solchen Zeiten empfiehlt sich der Gebrauch von Scotts Emulsion, da sie den Körper bald wieder belebt, die Luft steigert und so die gesunkenen Kräfte wieder hebt. Demzufolge erweist sie sich in den Tropen ganz besonders zweckdienlich, zumal das Präparat äußerst leicht verdaulich und wohlschmeckend ist. Scotts Emulsion erfüllt somit in jeder Hinsicht die an ein wirklich gutes Kräftigungsmittel zu stellenden Bedingungen, was ihren Gebrauch für alle, die sich matt und elend fühlen, unentbehrlich macht.



Nur echt mit dieser Marke - dem Gevants - Zeichen der Scotts-Packung angebrachte Fischerschulmarke!

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verkostet, und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut und wird in den Tropen ebensogut und mit dem gleichen guten Erfolge genommen wie in den Ländern der gemäßigten Zone. Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Fischerschulmarke.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Borne, S. M. S. O., Frankfurt a. M.  
Bestandteile: Feinster Medizinal-Bebertran 150,0, prima Ölgerne 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. *Wiederholungs-Emission mit Hint. Mandel- und Gaultierieröl je 2 Tropfen.*

### Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Bagdad, Baku, Durban u. gegen Honorar gesucht. Deutsch-Ostafrik. Zeitung S. M. S. O.

# Heinrich Thomas

## Schlächterei

## Delikatessen

Mit Dampfer „TABORA“ eingetroffen:

### Europäische Wurst

in Darm und Dosen:

Mettwurst, Schinkenwurst, Blutwurst, Leberwurst, Sardellenwurst, Sülze, Trüffelwurst, Mortadellawurst



### Käse:

Ia. Holländer Käse in 1/2 Pfd. tins

### Edelweiss-Käse:

Limburger, Camembert, Brie u. Neuchâtel-Käse

Ia. Cavier in 1/4 und 1/8 Dosen

Heute: Knack- und Knoblauchwurst, Berl. Fleischwurst und Sülze.

**Paul Wolfson,**  
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.  
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen  
werden prompt ausgeführt.

321]

**Baugeschäft A. Frisch**  
Daressalam

Ausführung von Zeichnungen und Kostenanschlägen aller Art

Übernahme von Neu-, Um- und Anbauten.

Lieferung von Baumaterialien.

Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten

Daressalam **G. MATTOLD** Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte  
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen  
Schreibmaschinen — sämtliche Munition  
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen  
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

Tropenmilch



„Bärenmarke“

**Sterilisierte Alpenmilch**

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden  
i. Emmenthal, Schweiz

sichert dem Tropenbewohner

**Gesundheit und Kraft.**

Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.

Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.  
Überall erhältlich.

**AUGUST DORN, DARESSALAM.**

Klempnerei ◀ Schlosserei  
Installation ◀ Fahrradgeschäft  
empfiehlt sich für alle in sein  
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

**Herstellung von Wassertanks.**

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

**Auskunft!**

über Ruf, Charakter, Vermögen  
jeder Person aus jedem Ort  
Deutschlands und Oesterreich  
Ungarns für 2.40 Mk. Aus  
jedem anderen Ort der Welt  
billigst. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-  
statter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,  
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Befragung von  
Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-  
lungen, **C. James Bahr, Auskunftel, Breslau 1.**

**Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei**  
Daressalam **Wilhelm Schulz.**

Lagerbier ◊ Weißbier ◊ Braumbier  
Malzbier ◊ Porter ◊ Eis ◊ Sodawasser  
Verandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Verkaufsstelle in Morogoro Warenhaus

Georg Girsch,  
Theodor Hlger,  
Traun, Stürken &  
Devers, G.m.b.H.

Verkaufsstelle in Mtwā

Soteller Kochl,  
August Feyer,  
Frau Gansch,  
Komedios & Souza.

**Handelsbank für Ostafrika**

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie  
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.  
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und  
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung  
von Warenvers Schiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten  
Annahme und Verzinsung von Depositen.  
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung  
von Wertpapieren und Wertgegenständen in  
den Tresors der Bank usw.

**THE BEST SCOTCH**



**Perfection**

PROPRIETORS **D. & J. M. McCALLUM**, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON.

Auf dem  
ganzen Erdball  
verbreitet.

**Smith  
MacKenzie & Co.**  
Zanzibar u.  
Mombasa  
Allein-  
vertretung.

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

1831

2499 m über dem Meere,  
1 Stunde von der Uganda-  
bahnstation Kijabe, in herr-  
lichster Gebirgslandschaft  
mit 75 Kilometer Fernsicht,  
umgeben von dichten Ur-  
wäldern und Steppen. ::

Alle näheren Auskünfte durch  
die Herren Vertreter Traun,  
Stürken & Devers, Daressalam  
oder durch die D. O. A. Zeitung.

**Höhen-Kurort  
Kijabe-Hill**

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches  
Unternehmen, bietet allen  
modernen Komfort, ferner  
Reit- u. Jagdgesellschaften.  
Arrangements für kürzere  
oder längere Expeditionen  
inklusive kompl. Ausrüstung.  
Eigner großer Farmbetrieb.  
Klimatisch **gesündeste**  
Lage ganz Ostafrikas.

**Max Littna**

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30 • Telefon 64.

**Größtes Speditionsgeschäft am Platze.**

Sammelladungen  
nach Tabora  
nach Morogoro

Vertretungen  
in Morogoro u. Tabora.  
Spedition, Zollabfertigung,  
Kommission.

# Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

## Zweigniederlassung Daresalam

### Eisenwaren

Plantagengeräte in nur bester Qualität.

Tischler-, Schlosser- und Maurerwerkzeug.

Bau- und Möbelbeschläge: Kastenschlösser, Einsteckschlösser, Fensterverschlüsse, Tür- und Fensterbänder.

Farben, Lacke, Firniss, Terpentin.

Haushaltwagen, Waffeleisen, Reibemaschinen, Fleischmaschinen, Messerputzmaschinen.

### Sucro-Filter.

Besen, Bürsten, Pinsel.

### Proviand

Fisch-, Fleisch- u. Gemüsekonserven.

Butter, Schmalz, Cocosit.

Edelweiss-Käse, Früchte.

Natura- und kondensierte Milch.

### Getränke

Stout, Grätzer und andere Biere.

Erdbeer- und Johannisbeerwein.

Kurfürstl. Magenbittern, Goldwasser,

Italienischen und französ. Vermouth.

### Cabinet-Sekt

in ganzen und halben Flaschen.

Mineralwasser.

## F. GÜNTER, Daresalam.

— Gegr. 1891 —

I-Träger, Stab- und Façoneisen  
Bleche aller Art

Werkzeuge, Plantagengeräte  
Bau- und Möbelbeschläge

Haus- und Küchengeräte

Glas Porzellan Steingut

==== Neu eingetroffen: ====

Kochherde  
Kol. Pumpen  
Dezimal-  
waagen  
6 eck. Draht-  
geflecht  
Bürstenwaren

Herdplatten  
Feldschmieden  
Giesskannen  
4 eck. Draht-  
gewebe  
Wiener Rohr-  
stühle

Staub- und wasserdichte

## Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene

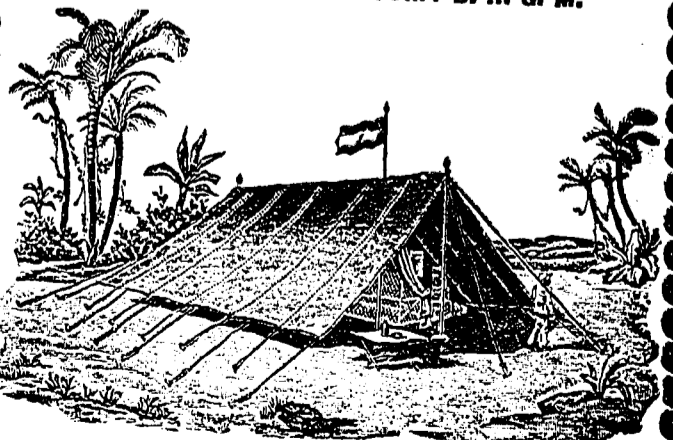
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,  
Daressalam, Unter den Akazien.

## Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem  
Interesse gratis u. franko Proben.  
ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sach-  
sen-Post, Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Berlin C.  
Stralauerstr. 52.  
Spezialfabrik für kompl. Tropen-  
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.  
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.  
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.  
Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,  
Expeditionen, Gesellschaften.  
Illustrierter Zelt-Katalog gratis  
Telegramm-Adresse: ZEITREICHELT BERLIN.

## WISSMANN-HOTEL.

Heute, abends 8 Uhr  
mit ganz neuem Programm

### GR. KONZERT

der Askarikapelle

unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters Scharfe.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

M. CURMULIS.

### Deutsches Uebersee-Syndikat G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 24.

Telegr. Adr.: „Aframasi“ Code A. B. C. 5. Edition.

besorgt den Einkauf von

Taschenuhren, Uhrketten, Halsperketten, Kolliers,  
Fingerringen, Taschenmessern, sowie von Artikeln  
jeder Branche zum Wiederverkauf in einfacher  
wie in bester Ausführung in jeder Preislage.

Wegen Abreise zu verkaufen:

### 1 echte Satin-Schlafzimmer-Einrichtung

fast neu mit großem Moskitonez.

Offerten unter N. 478 an die Exped. d. D. D. N. Ztg.

### Central-Hotel - Dodoma.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke.  
Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem  
Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Ge-  
päck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro  
Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Theod. Hilgers.

### Dresdenerin,

25 Jahre, möchte mit Herrn  
in Briefwechsel treten zwecks  
späterer Heirat. Bild in der  
Exp. d. D. D. N. Z. — Werte  
Offerten an B. T. bei Frau  
Kaschke, Dresden-Neustadt,  
Kurfürstenstr. 16 IV. 1478

### Waldschlößchen

ist zu vermieten.

Zu erfragen bei der Exp.  
dieses Blattes.

### Das nächste Konzert im Klub

findet am **Dienstag**, den  
**13.**, dies. Mts. abends  
1/2 8 Uhr statt.

### Württemberg!

Die nächste Zusammenkunft  
findet am **Mittwoch**, den  
11. Sept., abends 8 1/2 Uhr  
im großen Saale des Hotels  
Burger statt.

Um zahlreiches Erscheinen  
wird gebeten.

J. N.: Oberle.

### Kaufschafftempel

fertigt an

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung

G. m. b. H.

Daresalam.

### Schöne große Wohnung

möbliert oder unmöbliert mit Küche und Bad sowie  
allem Zubehör sehr preiswert zu vermieten.

Zu erfragen bei

W. Hintzmann & Co.

95

Wer

Kinder

hat

ARNOLD MÜLLER

verlange Katalog 01 von

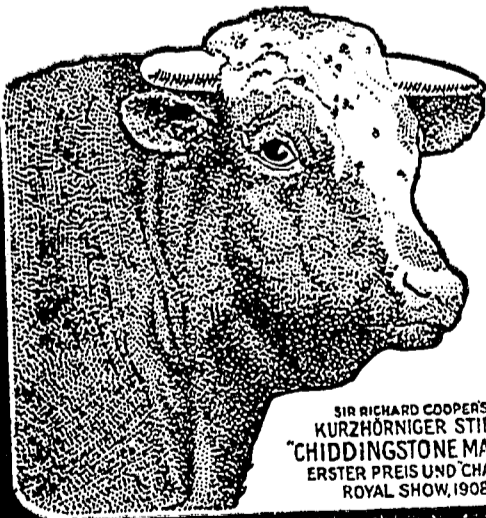
Kaufhaus für Kinderbekleidung  
BERLIN W., Leipziger Str. 95

### Kleiderstoffe

und

### Befäße.

Paul Bruno Müller.



SIR RICHARD COOPERS  
KURZHÖRNIGER STIER  
"CHIDDINGSTONE MALCOLM"  
ERSTER PREIS UND "CHAMPION"  
ROYAL SHOW, 1908.

COOPER'S  
PRÄPARAT ZUR  
VIEHWÄSCHE

Zur Bekämpfung des Küstenfiebers

### Coopers Präparat zur Viehwäsche

wurde von der Regierung der Kapkolonie und  
von der Regierung von Rhodesia aufgenommen

Dasselbe tötet alle Arten von Zecken.

Es ist äußerst wirksam sowohl für Eintauchen als zur  
Besprengung mittelst Maschine oder mit der Hand.

Unschädlich für die Tiere.

Ständiges Lager:

TR. ZURN & CO.  
DARESSALAM UND TANGA.

Unyamwesi Handelsgesellschaft m. b. H.,  
Tabora.



SIR RICHARD COOPERS  
KURZHÖRNIGER STIER  
"METEOR"  
ZWEITER PREIS, ROYAL SHOW, 1905-67,  
UND ERSTER PREIS, I. J. 1908.

COOPER'S  
PRÄPARAT ZUR  
VIEHWÄSCHE



### Deutsche Bergwerkskonzessionen im Katangagebiet.

Eine Bankgruppe, an deren Spitze die „Deutsche Bank“ und 2 führende französische Banken stehen, hat große Minenkonzeffionen im Katangagebiet erworben. Die genannte Gruppe erwarb das ausschließliche Schürfrecht auf Mineralien für 500 000 ha Land. Diese Fläche soll sich auf höchstens sieben Abschnitte verteilen. Fünf Jahre lang haben die Konzeffionäre das ausschließliche Schürfrecht, müssen aber binnen 2 Jahren mit der Schürftätigkeit beginnen.

Daß deutsches Kapital sich in diesem ergreichsten Gebiet der Welt so energisch betätigt ist deshalb hoch erfreulich, weil die Katangaprovinz nah daran ist, vom englischen Kapital aufgefogen zu werden. Wenn wir auch spät kommen, so kommen wir doch hoffentlich nicht zu spät.

### Riesenbäume als Wetterkarte der Jahrtausende.

In einer Höhe von 6 bis 7000 Fuß wachsen am Westabhange des Sierra Nevada-Gebirges in Californien die Riesenbäume, die den wissenschaftlichen Namen Sequoia gigantea tragen. Der Stumpf eines ausgewachsenen Exemplars hat einen Durchmesser von 25 bis 30 Fuß, nimmt also den Raum eines normalen Hauses ein; sie ragen oft bis 300 Fuß empor und der Wipfel breitet sich gegen 25 Fuß in die Luft, während der Stamm an dieser Stelle immer noch 10 bis 12 Fuß dick ist. Aus dem Holze eines solchen Giganten des Waldes sind 3000 Baumstämme gefertigt worden, 650 000 Schindeln, mit denen man die Dächer von 70 bis 80 Häusern decken konnte, und es blieb immer noch eine Unmenge von Holz übrig: die zahllosen Zweige und der mächtige Stumpf sind heute noch nicht verwertet. So gewaltig wie ihre Größe ist ihr Alter. Ein Baum, der 500 Jahre gelebt hat, ist noch in seiner Jugend; erst wenn tausend Sommer und Winter über seinen Scheitel dahingegangen sind, steht er im reifen Mannesalter, und in die Reihe der betagten Herren rückt er erst mit 17 oder 18 Jahrhunderten ein. Niemand weiß, wie alt der älteste dieser Baumpatriarchen ist, aber bei manchen hat sich ein Alter von mehr als 3000 Jahren feststellen lassen. In den Tagen der homerischen Gedichte und des

Auszuges der Kinder Israel aus Ägypten, war solch ein Urvater unserer Pflanzenwelt ein kräftiger junger Stämmling mit steifem, gedrängtem Laub, wie eine Leber, in magerer Straffheit sich aufreckend. Als die Schlacht von Marathon geschlagen wurde, war er schon hundert Fuß hoch und mehr, war breiter geworden und behäbiger und hob seinen Wipfel stolz in die Höhe. In den Zeiten der römischen Welt Herrschaft aber hatte er wohl seine heutige Gestalt bereits angenommen und hat so durch die Jahrhunderte hin, während der ganzen nachchristlichen Geschichte sich ruhig vom Sturm, Regen und Schnee umbrausen und umwüten lassen. . . . Diese ehrwürdigen Naturphänomene als „Wetterkarte der Jahrtausende“ zu benutzen, ist die von überraschenden Resultaten gekrönte Idee des bekannten amerikanischen Geographen und Klimatologen Ellisworth Huntington gewesen, der über seine Expedition zu den Riesensequoias in einem Aufsatz von Harpers Magazine berichtet. Der Gelehrte hat es sich zur Aufgabe gestellt, für die meteorologischen Veränderungen und den Klimawechsel der Vergangenheit exaktes Studienmaterial zu gewinnen, und zunächst auf Grund der geschichtlichen Quellen, die die Ueberlieferung und die Ausgrabungen darbieten, das Klima des Altertums in Palästina und Zentralasien erforscht. Die Resultate, die er in seinem großen Werk über Palästina niederlegte, haben nun eine merkwürdige Bestätigung durch die klimatische Geschichte Amerikas erfahren, denn Huntington konnte feststellen, daß die meteorologischen Verhältnisse in der prähistorischen Zeit Amerikas ungefähr dieselben gewesen sein müssen, die er aus den ältesten Kulturperioden Asiens erschlossen hatte. Um diese Tatsache zu erhärten, bediente er sich in sinnreicher Weise unserer Riesensequoias. Es zeigen nämlich Bäume, die in einem Klima mit deutlich von einander geschiedenen Sommern und Wintern wachsen, jedes Jahr einen Ring von Holz an. Das Holz, das in der früheren Jahreszeit sich bildet, wächst sehr rasch und ist weich, während das später entstehende langsam wächst und dementsprechend hart ist. Daher besteht jeder Jahresring aus einer Schicht von weichem, saftigem Holz, das von einer dünneren Schicht harten, gewöhnlich dunkleren Holzes umgeben ist. Genaue Untersuchungen von Prof. Douglas haben nun ergeben, daß sich aus der Dicke und Art der Jahresringe ein annäherndes Maß für die in diesem Jahre gefallene Menge von Regen und Schnee gewinnen läßt. Bei den

Sequoia-Stämmen ist nun die Ringbildung besonders deutlich und charakteristisch vor sich gegangen, so daß Huntington aus einer genauen Messung und Beobachtung zahlreicher Baumstümpfe wertvolle Schlüsse auf das Klima der Vergangenheit ziehen konnte. In mühsamer und langwieriger Arbeit, in der Sonnenhitze auf den Riesensequoias auf dem Bauche liegend, von sehr großen zudringlichen schwarzen Ameisen geplagt, hat er die Jahresringe von 200 Bäumen gezählt und registriert, von denen 40 mehr als 2000 Jahre alt waren. Aus dem Studium der jüngeren Bäume stellte er die Schnelle des Wachstums bei den Sequoias fest und fand, daß ein Baum in den ersten zehn Jahren seines Lebens etwa zwei Zoll im Durchmesser wächst; bei einem Alter von 200 Jahren fügt der durchschnittliche Stamm nur noch 1,8 Zoll alle 10 Jahre seinem Durchmesser zu, im Alter von 500 Jahren 1,2 Zoll, im Alter von 700 Jahren nur 0,6 Zoll. Aus dieser Regelmäßigkeit läßt sich ein Gesetz gewinnen, dem zufolge die Feststellung des Alters ein reines Rechenexempel wird. Die Dicke und Art der Jahresringe aber unterrichtet über den Feuchtigkeitsgehalt eines bestimmten Zeitraumes und erlaubt es Huntington, eine Klimakurve aufzustellen, in der die Stärke der Niederschläge vom Jahre 1300 v. Chr. bis zum Jahre 1900 n. Chr. verzeichnet ist. Diese von der „Wetterkarte“ der Sequoias abgelesene Kurve ergab im großen und ganzen eine völlige Übereinstimmung mit der Kurve, die der Gelehrte für Asien aus seinen historischen Forschungen gewonnen hatte. Um 1200 v. Chr. z. B. fallen beide Kurven sehr tief und zeigen eine Epoche plötzlicher und außerordentlich großer Trockenheit an. Diese Epoche war nun, wie die Geschichte weiß, eine der großen Völkerwanderungen, eine der chaotischsten, die es überhaupt gegeben hat; sie wird um das Jahr 1000 von einer Periode großer Feuchtigkeit abgelöst. Die Hungersnot, von der die Bibel aus der Zeit des Propheten Elias berichtet, markiert sich auf der Kurve ebenfalls durch einen Tiefstand. Hoch steht die Kurve wieder um 600 v. Chr., als die Griechen die Grundlagen ihrer hohen Kultur legten und die Reiche von Mesopotamien blühten. Je näher wir den durch reiche Ueberlieferung ausgezeichneten Zeiten kommen, desto klarer läßt sich aus den historisch bekannten Tatsachen die Richtigkeit der Klimakurve beweisen: die Riesensequoias haben sich als Wetterkarte der Jahrtausende bewährt. C. K.

**1913** Unsere w. Kundschaft machen wir darauf aufmerksam, Ihre **Fach-Kalender** z. B. für Mediziner, Geistliche, Ingenieure u. alle Handwerke, **Termin-Kalender** für Verwaltungs-Beamte, Juristen usw. usw., rechtzeitig bei uns zu bestellen.  
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Darressalam

**H. HAUPTNER BERLIN NW.6**  
Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.  
FILIALEN: MUNCHEN - HANNOVER



**Hornleiter**  
sind das beste u. einfachste Mittel, schlecht gewachsene Hörner in die richtige Lage zu bringen.  
Von 4,45 M an.

**Bullenführstäbe**  
Verlangen Sie Katalog C kostenfrei.

Bullenführstab aus Holz mit Schieber M 7,50  
Bullenführstab an Eisen mit Karabinerhaken . . . . . M 7,00  
Bullenführstab von Stahlrohr mit Schieber, unzerbrechlich . . . . . M 12,25

Niederlage und Vertretung für Deutsch-Ostafrika  
**GREINER & SCHÄFER, IRINGA.**

**Drei Zimmer-Wohnung,**  
auch zu Geschäftszwecken geeignet, gut möbliert, ab 1. Oktober preiswert zu vermieten. Die Zimmer werden auch einzeln abgegeben.  
Offerten erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen!  
**Ein europäisches Paddelboot**  
aus Mahagoni mit kompletter Segelrichtung. Preis nach Uebereinkunft. Anfragen zu richten an die Exped. ds. Blattes.

**Willy Müller, Darressalam.**  
Postfach Nr. 50. (Neubau gegenüber der Eisenbahn) Telegr.-Adr.: Willibald  
Import. • Bank u. Kommission. • Export.

**Neue Waren-Ankünfte:**

<b>Cigarren:</b> Simplizissimus . . ° Rp. 10.— Syndikus . . . . . „ 11.— Hoher Rat . . . . . „ 13.— Der Sieger . . . . . „ 13.— Flor de Mondego . . . . . „ 15.— Imperator Rex . . . . . „ 16.—	<b>Cigaretten:</b> v. A. Batscharl, Baden-Baden. A. B. C. . . . . ° Rp. 2.40 Radlum . . . . . „ 2.80 Tribunal . . . . . „ 2.40 Tacos . . . . . „ 3.00 Steipner . . . . . „ 4.00	<b>Confituren, Pralinés</b> (5 verschiedenen Sorten) Cakao. Hochelegante Herren-Promenadentiefel, Damen-Hausschuhe.	<b>Gemüsekonserven</b> in reichster Auswahl, Jams. — <b>Fleischwaren:</b> Ia. Westf. Rundschinken, ger. Speck, hochfeine Westf. Cervelat- und Plockwurst, Hamb. gek. Schinken „St. Paul“.
--	--	--	--

**Union Castle Mail Steamship Company.**  
Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa: 6. Sept. Dampfer „GAIKA“  
Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar: 11. Sept. Dampfer „PURNEA“

# GRAND-HOTEL

## TANGA D.O.A.

— I. HAUS IM NORDEN DER KOLONIE —

Saubere Zimmer — Gute Küche  
unter Leitung einer europäischen  
Köchin — 5 Minuten vom Zoll

Stets echtes Pilsener und Münchener  
Bier vom Fass

**J. DUSEK**

# W<sup>m</sup>. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigiederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Sansibar, Madagascar

**Import Bank u. Commission. Export**

Agenten für

The Vacuum Oil Company  
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft  
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150

Schmieröle, Maschinöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen**  
**D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

**Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.**

[183

## Afrika-Post

Zeitschrift für deutsche  
Interessen in Afrika.

Die „Afrika-Post“, offizielles Organ der  
Afrika-Dienstes der Boermann-Gesellschaft,  
der Deutschen Ost-Afrika-Gesellschaft, der  
Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst),  
sowie der Hamburg-Bremer Afrika-  
Gesellschaft, erscheint monatlich zweimal.

Inhalt: Politisch-wirtschaftliche  
Berichte aus den deutschen Kolonien,  
aktuelle Weltkriege aus der Feder  
einer deutscher Kolonialfach-  
kennner, sorgfältig bearbeiteter Kor-  
respondenz, abwechselnd reiches,  
unterhaltendes und belehrendes  
Folklore, Reise- u. Einführ-  
reisen, Marktbericht und Korrespon-  
denz d. Afrikaner in Europa

Abonnement jährlich 12 Mk., halbjähr-  
lich 6 Mk., einzelne Nummern 60 Pf.,  
Probenummern unentgeltlich durch die  
Erpeditoren der „Afrika-Post“, Ham-  
burg 26, W. Bleichen 28/50. Erst-  
richtiges Interaktionsorgan für Exporteure.

## The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in

Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika

dem Ausgangspunkt der Uganda

Bahn und dem nächsten Wege

zu den neu entdeckten Gold-

feldern. Bringt immer die

Neuesten Nachrichten

Abonnementpreis pro Jahr einach.

Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—

für die anderen Länder Rp. 13'.

## Lehrbuch des Spaheli

Gespräche, Wörterverzeichnis

u. Grammatik von S. Kaddag

Preis gebunden Rp. 2.50

Praktisches Lehrbuch f. Anfänger

Verlag der „Deutsch-Ostafrikan.

Zeitung G.m.b.H.“, Daressalam.

## C. BEYER □ Dentist □ Daressalam.

(Ständig am Platz)

(Haus W. Müller)

empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Daressalam und Umgebung.

Bin von heute an in der Lage, jede Be-  
handlung und Arbeit, mit europäischen  
Preisen zu berechnen. Somit soll jedem  
die Gelegenheit geboten sein, sein Zahn-  
leiden hier zu beseitigen und dasselbe  
nicht bis zur Heimfahrt hinauszuziehen.

Alte Gebisse  
werden von mir sachgemäß umgearbeitet.

Verwende nur das beste Material und gebe  
für jede Arbeit und Behandlung Garantie.

## Wichtig

für alle Firmen, welche im-  
portieren od. exportieren!

Die 6. Auflage von

**Meiers Adreßbuch**

der Exporteure u. Importeure

ist soeben erschienen.

Das Werk gibt die Namen, Adressen  
etc. von ca. 7000 Exporteuren  
Europas und U.S.A. und die  
Artikel, welche sie exportieren, ferner  
enthält das Buch ein **Bezugsquellen-**  
**Verzeichnis** von 376 Export-Arti-  
keln alphabetisch geordnet, unter je-  
weiliger Nennung der Fabrikanten.  
(ca. 2000), 50000 Importeuren Asiens,  
Afrikas, Amerikas und Australiens  
nach Ländern, Städten u. Branchen  
geordnet. — **Ueber 1000 Seiten**  
**Text**, gleichzeitig in deutscher,  
englischer, französischer und spanischer  
Sprache, 16.—. **Unentbehrlich zwecks**  
**Anknüpfung neuer Verbindun-**  
**gen.** — Zu beziehen durch die Ex-  
peditoren dieses Blattes.

# DEUTSCHE

trinkt deutschen

# Whisky

# Record

Überall zu haben und  
bekommt am besten.

# PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA □ MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemäße Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft**

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

**Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission**

**Leichterei, Landen und Verladen**

**Spedition. Schiffsabfertigung**

**Petroleum und Kohlenlager**

**Vertreter für**

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“  
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und  
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

[57]

# Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,  
Gerben, Präparieren, Ausstop-  
fen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenke  
macht.

Stuhr's

**Delikatessen**



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

in Dosen und Gläser

Glüte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen  
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

**Weltdetective „Globus“**

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114  
arbeitet überall und in allen Ge-  
heimnissen-Ermittlungen, Eheaffären,  
Kriminalfällen etc. Geheims- und  
Privatankünfte

# Photo-Handlung

sämtlicher

Artikel

# C. VINCENTI

Daressalam

**WERKSTÄTTE**

für sämtliche Photo-Arbeiten.

# Usambara-Magazin G. m. b. H.

Berlin Daresjalam Tanga Lindi Moshi

Wir machen hierdurch die ergebene Mitteilung, dass wir mit dem 1. September am hiesigen Platze unsere neue Niederlassung eröffnet haben und ein reichhaltiges und gut assortirtes Lager unterhalten in:

**Plantagengeräten, Werkzeugen, Baubeschlägen,  
landwirtschaftl. Maschinen, Kautschuk-Zapf- und  
Koagulationsmittel, Maschinen- u. anderen Oelen,**

**Getränken, Konserven,** etc. etc.  
Engros

*Alleinvertretung von*

*Goldbock Bier mit „Goldy“ Verschluss  
„Söhnlein Rheingold“ Sekt  
„Oliver“ Schreibmaschinen  
Lenzburger Gemüseconserven  
„Burgeff Grün“ Sekt  
„Black & White“ Whisky  
Fruchtsyrup „Steuermann“*

**Lebensversicherung „Nordstern“, Berlin.**

**Bei Bedarf** verlange man bitte illustrierten **Katalog über Eisenwaren.**

### Das Alter des Nils und der ägyptischen Kultur.

Dem britischen Museum in London hat der von diesem Institute nach Britisch-Ostafrika gesandte Geologe Dr. Felix Oswald (Nottingham) eine Mitteilung von hoher wissenschaftlicher Bedeutung gemacht. Es ist ihm der Beweis gelungen, daß der große Viktoria-See seit der Miozän-Periode besteht, d. h. seit ungefähr drei Millionen Jahren. Der Viktoria-Nyanja hat eine Ausdehnung von ungefähr 65 000 qm und liegt 1190 m über dem Meeresspiegel in einer gebirgigen Gegend am Äquator. Er ist verhältnismäßig tief, an einigen Stellen reicht sein Bett sogar unter den Meeresspiegel. Dr. Oswald ist zu seiner Behauptung durch die Auffindung von Überresten prähistorischer Säugetiere des Miozän gekommen. Unter ihnen stehen in erster Stellung Kiefer und Zähne eines Dinotheriums und Knochen eines Aceratherium und eines Anthrateriums der beiden Vorläufer unseres heutigen Rhinoceroses. All diese Funde wurden in der Nähe der Mündung des Ruji oder Kuyaj-Flusses am Ostufer des Sees gemacht. Andere Fossilien- Spuren entdeckte Dr. Oswald in Entfernungen von zehn bis fünfzehn englischen Meilen vom See. Die ersten Entdeckungen gelangen ihm in der Nähe von Kurungu, und zwar im ausgetrockneten Delta eines Flusses, der in uralter Zeit an dieser Stelle in den See mündete. Ueber dem alten Flußbett liegt heute eine Basaltschicht. Seine obere Schicht besteht aus dem gewöhnlichen schwarzen Boden der Gegend, unmittelbar darunter jedoch sind die gewöhnlichen Cocustrum-Schichten, die oberste von grauem Ton, die zweite von rotem Ton und weißem Sandstein und die dritte von braungelbem Sandstein und Kiesand. In jeder Schicht fanden sich Wasser-taschen, d. h. kleine Wasserbassins, die völlig abgeschlossen waren. Während in dem obersten Bette nur wenige Fossilien gefunden wurden, war das unterste Bett am reichhaltigsten. Aus all diesem folgert Dr. Oswald das hohe Alter des Viktoria-Nyanja. Nun haben die Archäologen des Britischen Museums aus dieser Entdeckung wiederum wichtige Schlüsse auf das Alter des Nils und damit auf das Alter der ägyptischen Kultur gezogen. Und zwar behaupten sie, daß die Zivilisation in Ägypten wahrscheinlich vielleicht 50 000 bis 500 000 Jahre vor unserer Zeit schon begonnen haben mag. Sie sagen nämlich: wenn der Viktoria-Nyanja drei Millionen Jahre alt ist, dann muß der Nil, dessen Quelle der See bildet, nicht allein daselbe Alter besitzen, sondern auch denselben Lauf vom Äquator bis zum Mittelmeere seit jener Zeit haben. Hieraus aber folgt wiederum, daß das Mittel während einer Zeit von einer Million Jahren dieselbe Bodenbeschaffenheit besessen hat, die für das menschliche Leben und die menschliche Kultur also vor einer Million Jahren gerade so geeignet war, wie sie es vor 12 000 Jahren gewesen ist, d. h. zu einer Zeit, die gewöhnlich für schlechthin als die „Morgendämmerung“ der ägyptischen Kultur und Geschichte bezeichnet wird. Wahrscheinlich ist es jedoch, daß im Laufe der Zeiten der Spiegel des Viktoria-Sees etwas gesunken ist und einem Spiegelstand des Sees ein gleichzeitiger Fall des Flußspiegels entsprochen hat. Hieraus folgt aber, daß die Ägypter in prähistorischer Zeit weiter landeinwärts gewohnt haben.

### Nach den Olympischen Spielen von Stockholm.

Zu den Olympischen Spielen in Stockholm schreibt die Deutsche Zeitung folgende zu beherzigende Worte:

Nicht nur England, sondern auch Deutschland hatte sein „Aergernis von Stockholm.“ Um einen einzigen winzigen Punkt ist Deutschland von dem kleinen Finnland auf den fünften Platz unter den Nationen verdrängt worden. Wo sind insbesondere Deutschlands Turner, wo sind die deutschen Leicht-Athleten geblieben?

Wenn man auch zugeben mag, daß der spezialisierte Sport vom heutigen Tage hier und da schon etwas Berufsmäßiges anzunehmen droht und daß insbesondere die Amerikaner in dieser Richtung mit allen Mitteln und mit dem höchsten Aufwand gehandelt haben, so bleibt doch bestehen, daß eine große Nation, die sich an den olympischen Spielen beteiligt, auch erstklassige Leistungen aufweisen können. Die Veranstalter und die deutsche Sportgemeinde ist dafür verantwortlich. Und schließlich sind die Leistungen auf dem Felde der Leicht-Athletik, sind Wettlauf, Weit- und Hochsprung, Dauerlauf, Speerwerfen und Kugelstoßen, Ringkampf und Schießen doch recht bedeutame Proben auf männliche Eigenschaften und auf gesunde Durchbildung des Körpers.

England, der große Lehrer des Sportes für alle Nationen, ist geschlagen worden. Die Nordamerikaner, die sich allerdings für den Fünf- und Zehn-Kampf den Indianer Thorpe und für Schwimmen und Tauchen einen raffenmäßig noch mehr fremder Eingeborenen von Hawaii zurechneten, standen in Front bei den namhaftesten athletischen Leistungen. Sie hatten im großen Stile organisiert, trainiert und spezialisiert. In einem eignen Schiff waren sie über den großen Teich nach Stockholm gekommen. Es heißt, daß sie nicht weniger als 410 000 Mark an freiwilligen Beiträgen für die Siegesfahrt nach Stockholm aufgebracht haben.

Auch die Pflege der Körperkultur in Schweden hat einen hohen Grad erreicht. Sie erzeugt mehr eine allgemeine athletische und turnerische Durchbildung des Körpers, als das nordamerikanische System. Schweden wurde bekanntlich ehrenvoller zweiter Sieger im Wettkampf der Nationen. Selbst in den militärischen Reit- und Spring-Konkurrenzen hat die schwedische Kavallerie die Vertreter der deutschen überboten, obwohl die deutschen Offiziere vor Jahresfrist in London bei den internationalen Konkurrenzen am besten abgeschnitten haben. Auch Finnen und Dänen, auch Kanadier, Südafrikaner und Australier erfochten namhafte Siege. Im großen und ganzen waren die olympischen Spiele von Stockholm ein Wettbewerbs der germanischen Völker.

Die Deutschen sind auf dem Gebiete des Sports zurzeit internationale Meister im Tennisspiel, im militärischen Reiten und im Schwimmen. Im Fünfkampf aber, der die vollendete Bewährung männlicher Kraft und Ausdauer ist, stehen wir zurück. Im Turnen kommen wir nicht entfernt auf gegen unsere nordgermanischen Wettgenossen. Und im Schießen schlagen die Schweizer Schützen noch heutigen Tages im denkbar größten Stile alle übrigen nationalen oder staatlischen Wettbewerber.

Ueber vier Jahre werden die olympischen Spiele in Berlin abgehalten werden! Da ist es doppelt erwünscht,

daß schon jetzt der deutsche Sport für hohe Leistungen zu diesem Augenblick organisiert wird. Man hat begrifflicher Weise den Wunsch ausgesprochen, daß von Staats wegen oder auf dem Wege freiwilligen Zusammenschlusses der ganzen deutschen Sport- und Turngemeinde hervorragende Trainer mit weitgehenden Rechten zur Erzielung hoher Leistungen angestellt werden. Die Leicht-Athletik muß besonders gepflegt werden. Und unsere Turner müssen mit den Schweden um die Palme eingen können. Wenn es wahr ist, daß unsere organisierte Turnerschaft vor allem deswegen, weil sie sich dem olympischen Wettbewerb nicht gewachsen fühlte, die Teilnahme in Stockholm abgelehnt hat, so wird auch sie die kommenden vier Jahre recht ernsthaft zu benutzen haben.

Die wackere Ludwigshafener Bieker-Mannschaft hätte um ein Haar für Deutschland den vierten Siegerplatz zurück erobert. Ähnliche große Leistungen gilt es vorzubereiten. Wir verkennen nicht, daß auf manchen Gebieten Deutschland gar nicht seine besten Kräfte im Felde gehabt hat. Aber auch das ist ein Fehler, wenn Deutschland sich nun einmal überhaupt beteiligt. Wir verkennen ferner nicht, daß der Sport heutzutage mannigfach übertrieben, überbewertet und beinahe wie die Berufs-Athletik überspezialisiert wird. Deshalb bleibt er im großen und ganzen doch ein vorzügliches Feld männlicher Bewährung.

Ueber die nötigen Kräfte verfügt Deutschland sicher. Sie müssen nur richtig ausgebildet und organisiert werden. Am gestrigen Tage hat am Kurfürstendamm in Berlin ein kleines Nachspiel von Stockholm stattgefunden, wo die Deutschen einiges wieder gutgemacht haben. Ueber vier Jahre hoffen wir es zu erleben, daß deutsche Sieger dichter beieinander stehen auf den Sportfeldern der Kraft und der Ausdauer und der edlen Turnerei. Es wäre sehr erfreulich, wenn über vier Jahre auch einmal von Deutschen auf diesen Gebieten „Weltrekorde“ gebrochen und neue aufgestellt werden.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Daß ich Ihnen eine gute Zigarre anbieten? lautet der Titel eines unserer heutigen Ausgaben beliegenden Zigarren-Prospertes der in kolonialen Kreisen bestanden bekannter Hamburger Export-Firma Henry Gad. Die Zigarren-Abteilung ist eine Unter-Abteilung der Firma und hat wegen der im deutschen Ausland herrschenden Zölle und Bänderolle ihr Lager im Hamburger Freihafen, so daß der Besteller also nicht die hohen Inland-Abgaben bezahlt.

Im Uebrigen befaßt sich die Firma mit der Export-Lieferung von Luxus- und Bedarfs-Gegenständen für die im überseeischen Ausland lebenden Europäer und versendet ihren 450 Seiten starken Haupt-Katalog mit über 12 000 Abbildungen, sowie ihren Spezial-Katalog über Photographische Artikel an Interessenten gerne portofrei.

## Nur . . . Treffer

Erstkl. Waffen und Munition! Promptester Versand gegen Nachnahme mit d. nächst. See-post. Preisliste gratis u. franko.

Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.

## Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 29. August bis 4. September 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermo- meters — Grad C —			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe — mm —	Verdun- stungs- höhe — mm —	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewöl- kungsgrad (0—10)		
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tages- mittel	7 v	2 n	9 n	Stunden			Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n
29	63.2	61.5	62.7	20.8	27.5	22.6	29.1	19.4	19.8	22.8	20.4	16.9	91	65	81	9	20	1.6	1.6	SW 1	E 5	SE 2	2	7	9
30	63.2	61.5	62.6	21.6	26.4	22.6	28.0	19.3	20.1	22.3	20.5	16.9	87	69	82	9	18	1.2	1.2	SW 1	E 6	SE 2	2	7	3
31	63.8	62.1	63.1	21.6	27.1	23.2	27.8	19.4	20.3	23.1	20.9	17.5	88	70	81	7	8	0.0	1.1	SW 1	E 5	SSE 1	9	10	4
Dekaden																		Dekaden Summe	Dekaden Summe						
Mittel	64.5	62.8	63.9	20.8	27.0	22.8	27.9	19.1	19.8	22.2	20.8	16.8	91	64	82	6	39	1.7	13.9	1	5	2	5	8	6
Monats																		Monats Summe	Monats Summe						
Mittel	64.8	63.3	64.5	20.9	27.0	22.8	27.7	19.3	19.9	22.0	20.8	16.8	91	63	83	6	51	13.8	40.3	1.3	3.8	1.4	6.1	7.5	4.6
1	63.4	62.0	63.3	20.8	27.5	23.0	28.9	19.5	19.8	23.4	20.9	17.5	91	69	82	7	38	1.4	1.4	SW 1	E 6	SSE 2	9	6	9
2	62.8	61.2	63.1	21.2	29.8	23.4	29.9	20.3	20.0	21.7	21.6	16.3	89	46	85	7	05	1.6	1.6	SW 1	ESE 3	SSE 1	6	7	3
3	64.3	62.9	64.1	22.1	27.8	24.4	28.3	20.1	20.9	23.7	21.5	18.1	89	70	76	8	18	1.7	1.7	SW 1	E 5	E 2	6	5	9
4	64.7	63.9	64.3	23.0	27.8	23.6	27.8	21.6	21.2	23.2	20.8	17.5	85	66	77	8	58	1.4	1.4	SW 1	E 4	E 3	10	4	3

\*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1,9 mm.

Deutschsprachige Kataloge über jeden Artikel an erasie Reflektanten kostenfrei! Wünsche reifälligst genau angeben.

### Stöckig & Co.

Dresden-A. 16

Hoflieferanten liefern alles

als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Unveränderte Original-Preise. Sachkundige, zuverlässige Verpackung.

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.

Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser.

Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenscheiben, Bronzen, Marmorplastiken, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Lederstühle, Küchenmöbel u. -Geräte,

Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen,

Nahmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc.

Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

**Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.**

## Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	18. Sept. 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	2. Okt. 1912
„Windhuk“	„ Zobel	19. Okt. 1912
„Prinzregent“	„ Greiwe	1. Nov. 1912

## Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Jantzen	20. Sept. 1912
--------------------	---------------	----------------

## Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Gauhe	13. Sept. 1912
„Admiral“	„ Kley	13. Okt. 1912
„Adolph Woerman“	„ Iversen	29. Okt. 1912
„General“	„ Fiedler	13. Nov. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlückung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

## Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzessin“	Capt. Gauhe	14. Sept. 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	30. Sept. 1912
„Admiral“	„ Kley	14. Oktob. 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	30. Oktob. 1912

## Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	25. Sept. 1912
-------------------	--------------	----------------

## Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Feldmarschall“	Capt. Weisskam	4. Okt. 1912
„Windhuk“	„ Michelsen	21. Okt. 1912
„Prinzregent“	„ Greiwe	3. Nov. 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	20. Nov. 1912

Nähere Auskunft erteilt die

411

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Zweigniederlassung Daressalam.

Anderungen vorbehalten.

**Emil Paul namf. O. Grimmer & Co.**

**Daressalam — Tabora (A. Helfferich)**

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Gepäckbeförderung

Ausrüstung von Jagdsafaris

Sammelgüterverkehr

Hypotheken-Vermittlung

Stellen-Vermittlung für

kaufmännische u. landw. Betriebe.

**A. Rothbletz • Daressalam.**

Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager

Ecke Upanga- und Ringstraße.

**MÖBEL** von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-,  
**ALLER ART** Einheimischen u. Tannenhölzern.

**P. GRAF (vorm. Herder) Daressalam**

gepr. Militär-Hufbeschlagschmied

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei

Neuanfertigung aller Sorten Wagen und Ersatz-Räder nach Angabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und landwirtschaftl. Maschinen und Geräten. — Anfertigung von Ersatzteilen. — Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten, Gitter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton, Wellblech und Holzverschalung in jeder Grösse. — Für Aufstellung von Häusern usw. aus Patentbaueisen (ganz besonders, da leicht zusammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausführung sowie Reparaturen.

Versand nach allen Orten der Kolonie.

**Prospekte, Beilagen**

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

Neu eingetroffen:

**Waschhüte**

**Reisemützen**

**Hosenträger**

**Taschenmesser**

**Haarschmuck**

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

**Büchergeschäft W. Kubnig,**

Borgfeldhaus am Bizmanndental

Kennermarke:

**Ewald Edel**

Keine Ausstattung,  
nur Qualität.